

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

135 (19.5.1940)



Verlagshaus: Sammlerstraße 3-5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8002 und 8003, Postfach 2985, Karlsruhe. ...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf.

Karlsruhe, Sonntag, den 19. Mai 1940

Gauhauptstadt Karlsruhe

Der Führer erscheint in 4 Ausgaben: Gauhauptstadt Karlsruhe für den Stadtkreis und den Kreis Karlsruhe ...

Deutsche Truppen in Antwerpen eingedrungen

Englands stärkster Flankenstützpunkt in deutscher Hand — Die deutsche Kriegsflagge auf Antwerpens Rathaus

Durch schnellen Angriff genommen

Berlin, 18. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Durch schnellen Angriff ist die Festungsfront von Antwerpen durchbrochen. Deutsche Truppen sind in das Stadttinnere eingedrungen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die Nielsenstadt, die zwischen Schelde und Molen dort, hat neue gewaltige Siege erlitten. Die von der ganzen Welt mit staunender Bewunderung aufgenommen werden. Am gleichen Tage kann gemeldet werden: die endgültige militärische Erledigung Hollands, die Befreiung der belgischen Hauptstadt Brüssel und Antwerpens und Verfolgung des Kampfes auf französischem Boden an die Nordsee.

Das deutsche Heer hat sich in der letzten Woche in den letzten Tagen der Operationen in Belgien und Frankreich. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Europas Geburtsstunde

Von Karl Neuscheler

Auf den Schlachtfeldern von 1866 und 1870 ist das zweite Deutsche Reich, auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges ist das nationalsozialistische Großdeutsche Reich im Geiste geboren worden. Auf den Schlachtfeldern des platonischen Krieges unter Tage wird das neue Europa geboren. Es ist ein geheimnisvolles und heiliges Geseh der Völkergeschichte, das Kampf und Untervergehen nicht nur trennt und vernichtet, sondern im wesentlichen sogar verbindet und auf weite Sicht schöpferisch Neues erzeugt. Alles, Mörches wird beiseitegeräumt und das Neue, Starke, Gesunde schafft sich Bahn, muß sich bewähren und durchsetzen. Kriege sind nicht nur Kriege im Völkerleben, sie sind vielmehr die Geburtswehen neuer Epochen. Je größer und harter der Zusammenstoß feindlicher Mächte, desto gewaltiger und zukunftsträchtiger auch der geschichtliche Umbruch. Nicht nur die Weltkarte wird also — nach einem Ausbruch von Georges — am Ende dieses platonischen Krieges gegen die jungen „Saboteure“ neu aussehen, die Völker selbst und ihr Zusammenleben werden ein neues Gesicht und einen neuen Sinn und eine neue Form bekommen. Das wissen wir schon lange.

Die Männer, alte Methoden. Nur die veralteten Vertreter einer überlebten Zeit haben das immer noch nicht gemerkt. Das heißt, jetzt scheint es ihnen doch langsam zu dämmern. Bislang haben sie immer nur sich und ihre Angehörigen und suchten stets über ihren eigenen Schatten zu springen. Jetzt sind sie — „unangenehm überrascht“! Das haben sie nicht wissen, daß Deutschland „solche Waffen besitzt und so brutal zuschlägt.“ Das ist gegen alle bisher von ihnen kontrollierten Regeln. Mit Bomben gegen Bomber und gegen strategische Verbindungen und Truppenansammlungen hinter der feindlichen Front zu kämpfen, das ist „unvorstellbar“ und deshalb „unerkennbar“. Auch die neuen Schiffschiffe, die neuen Luftschiffe, sind nicht dazu in jahrbuchartigen Jahren Rüstung und Waffen gebaut worden, um gewissermaßen ohne jeden Respekt von einer einzigen launigen Fliegerbesatzung auf dem Meeresgrund gesenkt zu werden. Und die Fallschirmtruppen erst, das ist einfach — „unmöglich“ für jeden in wohl-

anständigen und gewöhnlichen Geleisen und Be-griffen denkenden Weltbürger. Erlaubt man so etwas bisher nur England zur Verfriedung seiner ungeschützten Untertanen in Bagdadistan oder Palästina oder Südafrika. Aber in Europa — Da hat man sich doch längst auf „unmenschliche“ Kriegsmittel geeinigt wie die Hungerblockade gegen Spanien und Kinder, den Mordanschlag und die Sabotageakte durch weitverbreitete Gaunerorganisationen, die Grauelbegehnungen amtierender Nachbarn, zentralen und ähnliches mehr. In Europa gilt doch immer nur das als fair und fein und erlaubt, was in Paris und London auch wirklich für zweckmäßig und nützlich gehalten wird. Alles andere ist „gemein“, „barbarisch“, „brutal“, „bestialisch“ und deshalb verboten.

Diese alten Männer bringen jetzt das Erlebnis der überlegenen Kraft des jungen nationalsozialistischen Volksgerechts nicht aus dem Hungerblockade gegen Spanien und Kinder, den Mordanschlag und die Sabotageakte durch weitverbreitete Gaunerorganisationen, die Grauelbegehnungen amtierender Nachbarn, zentralen und ähnliches mehr. In Europa gilt doch immer nur das als fair und fein und erlaubt, was in Paris und London auch wirklich für zweckmäßig und nützlich gehalten wird. Alles andere ist „gemein“, „barbarisch“, „brutal“, „bestialisch“ und deshalb verboten.

Es gibt ein geschichtliches Dokument in der europäischen Geschichte, das, wie nichts vorher, wenn auch ungewollt, die härtesten Kräfte und eine stets wachsende, übermächtige Bewegung ausgelöst und genährt hat: Das Schand-diktat von Versailles. Was in den letzten 21 Jahren in Europa geschah, hat direkt oder indirekt seine Ursache in Versailles. Heute, nachdem die große Schmach für dieses geschichtliche Verbrechen schon auf dem Wege ist, können wir nicht umhin, von höherer Warte aus den Vätern von Versailles und ihren ehrenwerten Pionieren nachträglich noch unseren tiefgefühlten Dank abzusenden dafür, daß sie in Versailles wenigstens einmal ganz ehrlich und unerschrocken sich geäußert und damit als Totenräuber der alten Zeit anzüglich das Neue schon verurteilt, dessen heilige Fahnen-träger wir sind, die einstigen Verdammten und Verurteilten von Versailles.

Sie, die Greise, blieben stehen und klammerten sich mit Nägeln und Nähen an ihre in Versailles „für immer“ geschaffene „Eiderdecke“. Ihr politisches Programm hieß denn auch kurz und unabänderlich: status quo! Als ob die Welt jemals zum Stillstehen gezwungen werden könnte, auch nur ein paar Jahre! Versailles aber war — für die Weltgeschichte die neue Ordnung, das Gesetz. Wir aber arbeiteten erst durch Versailles in Bewegung, dann von innen her, von der Vergewaltigung, von der Erb-löschung, von der Not her. Das war eine lange und harte Schule. Sie hat uns denn Adolf Hitler gründlich gelehrt für immer. Durch Versailles sind wir endlich politisch reif und zur Nation geworden. Durch Versailles sind wir Sozialisten geworden und haben entdeckt, daß für uns der arme Volksgenosse wichtiger und wertvoller ist als alles Gold und alle Ver-sprechungen der Welt. Durch Versailles ist uns in die Seele gedrungen, was es heißt, wehrlos und ehelos zu sein. Durch Versailles ist uns der richtige, ideinhellige Weltbegriff vererbt worden, den man im Westen „christliche Zivilisation“ und „humane Demokratie“ nennt.

Seit wir das alles an eigenem Leibe erfahren haben, sind wir von innen her immer mehr und unaufhörlich in Bewegung geraten gegen dieses furchtbare Judtums, das „Versailles“ heißt. Wir haben das Dokument in den letzten Jahren beilehnt und Mittelmeerpa wieder eingermaßen in eine erträgliche Ordnung gebracht. Nun sind wir dabei, den „Geist“ der hinter Versailles hand, das System der jüdisch be-limmeten Plutokratien zu be-eitigen. Welt aber „Versailles“ der beauftragte unerschrockene in der Weltgeschichte bekannte Verdacht ist, das Leben der Befragten „Körper stille stehen zu lassen bzw. nachlässig zu ver-

lassen zu lassen bzw. nachlässig zu ver-

Elf Flugzeuge nicht zurückgeführt

Berlin, 18. Mai. In einem Vorausbericht über den Erfolg eines englischen Luftangriffes in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai, das die französischen Truppen unterließ, heißt es lakonisch, daß Geschwader flieh auf harten Widerstand und elf der britischen Flugzeuge sind nicht zurückgeführt.

Luftverkehr zwischen Paris und London eingestellt

Genf, 18. Mai. Die aus London verlan- tet, ist der Luftverkehr zwischen Paris und London eingestellt worden.

Elf Flugzeuge nicht zurückgeführt

Berlin, 18. Mai. In einem Vorausbericht über den Erfolg eines englischen Luftangriffes in der Nacht vom 17. auf den 18. Mai, das die französischen Truppen unterließ, heißt es lakonisch, daß Geschwader flieh auf harten Widerstand und elf der britischen Flugzeuge sind nicht zurückgeführt.

Luftverkehr zwischen Paris und London eingestellt

Genf, 18. Mai. Die aus London verlan- tet, ist der Luftverkehr zwischen Paris und London eingestellt worden.

Verfolgung nach dem Durchbruch

Die Einnahme von Mecheln, Löwen und Brüssel — Stos tief nach Frankreich hinein — 108 feindliche Flugzeuge zerstört — Minen an Südafrikas Küste

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.

Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen. Die deutsche Kriegsflagge weht auf dem Rathaus von Antwerpen.



nichten, deshalb haben wir diesem status eine Bewegung entgegengeleitet, die alle bisherigen Ausmaße weit hinter sich läßt.

Auch unsere Kriegsstrategie gehört diesem Geiste der unaufhaltsamen Bewegung an. Alle unsere neuen Waffen sind schon berühmten, blühenden Schlachtfeldern, die gesamte Organisation und Ausbildung unserer neuen Wehrmacht, alles ist auf ein Höchstmaß an Bewegungsvermögen ausgerichtet.

Die Fahne auf den Turm!

Die Welt gehört den Führenden, sie geht der Sonne auf. Und wir sind die Maritimen, und keiner hält uns auf. Das Alte wandt, das Neue fällt. Wir sind der junge Sturm. Wir sind der Sieg! Sprung auf, marsch! Die Fahne auf den Turm!

Die Welt gehört den Führenden, sie geht der Sonne auf. Und wir sind die Maritimen, und keiner hält uns auf. Das Alte wandt, das Neue fällt. Wir sind der junge Sturm. Wir sind der Sieg! Sprung auf, marsch! Die Fahne auf den Turm!

Drei Offiziere der Kriegsmarine mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 18. Mai. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Offiziere der Kriegsmarine verliehen:

Kapitänleutnant Otto Schöner, Kapitänleutnant Hans Bartels und Oberleutnant Hans Bartels. Kapitänleutnant Otto Schöner hat als Kommandant eines U-Bootes im September 1939 den britischen Flugzeugträger „Courageous“ trotz härtester Sicherung durch Torpedoschub versenkt.

Kapitänleutnant Hans Bartels hat als Kommandant eines Minensubbootes an dem Bergung der britischen U-Boote im September 1939 den britischen Flugzeugträger „Courageous“ trotz härtester Sicherung durch Torpedoschub versenkt.

Oberleutnant Hans Bartels hat als Kommandant eines Minensubbootes an dem Bergung der britischen U-Boote im September 1939 den britischen Flugzeugträger „Courageous“ trotz härtester Sicherung durch Torpedoschub versenkt.

Westmächte betteln um Flugzeuge

Newport, 18. Mai. Als ein geradezu erschütterndes Ereignis hat die englisch-französische Unterlegenheit in der Luft gegenüber Deutschland und der schweren englisch-französischen Flugzeugverluste seit Beginn der großen Kämpfe im europäischen Westen wird hier das verweigerte Bemühen der englisch-französischen Einfuhrkommission angesehen, die USA-Delegation zur Abgabe von etwa 700 Armeeflugzeugen zu bewegen.

Die „New York Times“ gibt am Samstag eine Information über die Anstrengungen der alliierten Einfuhrkommission an unaufrichtiger Stelle wieder. Ueber die Hintergründe dieses aufsehenerregenden englisch-französischen Beschlusses verleiht, daß der Flugzeugbedarf der Westmächte infolge der Überlegenheit der deutschen Luftmacht und infolge der schweren englisch-französischen Flugzeugverluste derzeit dringlich geworden sei, daß die Lieferung der in Auftrag gegebenen USA-Flugzeuge von den Westmächten nicht abgewart werden könne.

Ob die USA-Delegation diesem Verlangen der Westmächte entsprechen und trotz der von Roosevelt selbst charakterisierten unbedingten numerischen Stärke der USA-Luftwaffe mehrere hundert Armeeflugzeuge abzugeben bereit sein wird, ist bisher nicht bekannt.

Pariser Lügengebäude wankt

Bergeblische Verschleierungsversuche — Ein Notschrei Gamelins — Arbeitszeit auf 12 Stunden erhöht

Paris, 19. Mai. Den amtlichen Weisungen entsprechend vermeiden die französischen Blätter auch am Samstag alle Ortsangaben, durch welche die Bevölkerung sich über die wirkliche Lage Klarheit verschaffen könnte.

Die Einnahme von Mecheln, Löwen und Brüssel sowie der Durchbruch durch die Maginot-Linie wird nicht bekanntgegeben. Die Bevölkerung sieht jedoch, was die neutralen Beobachter bestätigen, nur allzu deutlich, wie kritisch die Lage zu werden beginnt.

ein Tagesbefehl Gamelins

Genügend Klarheit geschaffen, der einem Notschrei eines Mannes gleich, der seine organisierten Truppen zu sammeln versucht. Das Schicksal des Vaterlandes, das der Verbündeten Frankreichs und das — so verurteilt es Gamelin, wohl um die Neutralen zu überzeugen, hinzuweisen — der ganzen Welt seien von der Schlacht abhängig, die jetzt im Gange sei.

„Belt Parisien“ schreibt darüber: Die Truppen der Westmächte sind auf ihrem Rückzug an der äußersten Grenze des Landes, was möglich ist, unklar. Die letzten Stellungnahmen müssen getilgt werden, so wie es, was es wolle, Frankreich sich selbst auf dem Spiel. Auch der Kriegstreiber de Kerillis beschwört jetzt die Franzosen, auszuhalten, handhalten, solange wie möglich. Er dreht die Hauptgefahr nicht in der Bedrohung von Paris, was die Bevölkerung fürchtet, sondern in dem deutschen Angriff, der die Truppen in Belgien von denen

in Frankreich abzuschneiden drohe. Das Blatt gibt Belgien offenbar schon verloren, denn es spricht die Hoffnung aus, daß der Rückzug aus Belgien noch rechtzeitig gelingen möge. In dessen

Häuten sich die Proteste gegen die Rügen und Andreden, mit denen die französischen Machthaber die wirkliche Lage vor der Bevölkerung verschleiern wollen.

Der französische Arbeitsminister hat verkündet, daß die tägliche Arbeitszeit für ganz Frankreich „in Anbetracht der bedrohlichen Lage“ auf zwölf Stunden erhöht wird. Am Samstag gab der französische Ministerpräsident die Ministerliste seines neuen Kabinetts bekannt, dessen Namen sich allerdings kaum verändert haben.

Der Finanzminister hat verkündet, daß die tägliche Arbeitszeit für ganz Frankreich „in Anbetracht der bedrohlichen Lage“ auf zwölf Stunden erhöht wird. Am Samstag gab der französische Ministerpräsident die Ministerliste seines neuen Kabinetts bekannt, dessen Namen sich allerdings kaum verändert haben.

Secret Service in Schweden am Pranger

Gerichtlicher Haftbefehl gegen den englischen Agenten Ridman

Stockholm, 18. Mai. In der großen Sabotageangelegenheit, in der der englische Staatsangehörige Alfred Fredrik Ridman, dessen schwedische Sekretärin und vier andere Ausländer, davon wahrscheinlich zwei ebenfalls Engländer, verhaftet wurden, ist jetzt zur Durchföhrung des Verfahrens gerichtlicher Haftbefehl ergangen.

Das Verfahren gegen die Beteiligten wird unter der Anklage eingeleitet, daß sie von einer fremden Macht Geld für ihre Sabotageaktivitäten in Schweden angenommen und Sabotageakte vorbereitet haben. Die Anklageschrift ist außerordentlich umfangreich. Sie umfaßt ohne Anlagen und Beilagen mindestens 100 Seiten.

Die weitere mitegeteilt wird, ist mit der Verhaftung und Aburteilung einer Reihe anderer Personen zu rechnen. Zur Zeit befinden sich in Haft: der Hauptagent Direktor Alfred Fredrik Ridman, dessen Sekretärin Olga Johansson, der Buchdrucker Arne Erik Behring, der Klempner Ernest John Binas, der bei einer bekannt

gungsspielle für die bestrafte Bevölkerung dienen soll. Auch Innenminister Mandel wurde von Reynaud als eine „Größe“ angepöndelt. Aber da der Jude Reynaud seinen Ruhm aus dem Weltkrieg bezieht, so konnte ihn Reynaud nur als einen Schüler Clemenceaus empfehlen.

Belain als letzter Rettungsanker

Neue Postenverschiebung im französischen Kabinett

Genf, 18. Mai. Wie Savas bekannt gibt, ist das Kabinett Reynaud wie folgt umgebildet worden:

Pétain, Staatsminister und Vizepräsident des Ministerrates; Daladier, Außenminister; Reynaud, Ministerpräsident und Kriegsmminister; Mandel, Minister des Innern; Rollin, Kolonialminister und Vizepräsident des Ministerrates.

Reynaud blieb also Ministerpräsident. Er übernahm das bisher von Daladier geleitete Kriegsministerium und gab dafür an diesen das Außenministerium ab. Der berühmte Kriegstreiber und Jude Mandel erhielt das jetzt so wichtige Innenministerium. Neu im Kabinett Reynaud sind der im 85. Lebensjahr stehende Marschall Pétain, im Weltkrieg Höchstkommandierender der alliierten Truppen, den man in der französischen Presse eben erst auf der Suche nach dem „Parzen Mann“ gefordert hat und den Savas in seiner Bekanntgabe bescheidenerweise an erster Stelle nennt, sowie der das Handelsministerium übernehmende Baréty.

England stiehlt hollands Gold

Holländische Soldaten haben, England beschlagnahmt

Genf, 18. Mai. Die Unternehmung und Hilfe ausführt, die England den kleinen neutralen Staaten erwährt, geht aus einem Bericht des „Telegraph“ hervor. Geradezu jenseitig meldet das Londoner Nachrichtenbüro, daß die holländischen Goldreserven durch die britische Flotte gesichert (I) worden seien. Während des britischen Vordringens in Holland seien die englischen Seestreitkräfte mit der Aufgabe betraut worden, die wertvollen Aktiven Hollands in Sicherheit (I) zu bringen. Auf diese Weise hätte noch zur rechten Zeit der Rest der holländischen Goldreserven und Diamanten im Werte von Millionen Pfund nach England abgeführt werden können.

Während also die holländischen Soldaten durch die Schuld ihrer englandhörigen Regierungskämpfer, bluteten und starben, galt Englands Sorge der Goldbesitzer und den Diamantenverkäufern des Landes, die es schamlos nach London „in Sicherheit“ brachte, um sie — wie man es von den Räubern und Piraten nicht anders kennt — nie wieder herauszugeben.

Hinter jedem Satz des „Telegraph“ armt die Frage des gemissenen habachtigen und nimmerlassenden Plutokraten. Mit der Erwerblosigkeit raubt England das Land aus, das es durch seine Verbrechen in den Krieg getrieben hat. Wilschuldige an diesem Verbrechen sind die holländischen Regierungsmänner, die durch ihre Völlerei der Not schände im Stich lassen und nun in Londoner Palästen sitzen.

Die Welt aber steht wieder einmal, wie es mit der Sorge Englands für die Neutralen in Wirklichkeit aussieht. Sie ist nichts anderes als die plünderische Gier, andere auszunutzen und auszuplündern bis zum letzten.

In Gibraltar werden ebenfalls Vorbereitungen für die Evakuierung der Frauen und Kinder getroffen. Der Konful der Vereinigten Staaten hat in Gibraltar lebenden amerikanischen Staatsangehörigen aufgefodert, so rasch wie möglich dieses Gebiet zu verlassen.

England gibt den Franzosen die Schuld

„Kampfbefehl strategische Beschönigungsoversuche — Sinnloses Zerstörungswert

Köpenhagen, 19. Mai. Die englische Taktik läßt darauf hinaus, alle Schuld an der jetzigen Lage auf die Franzosen zu schieben und die Dinge so hinzustellen, als ob die eigene Niederlage in Belgien nur durch die ungenügende Widerstandskraft der Franzosen zwischen der Maas und Sedan verursacht worden sei. Während die französische Niederlage als solche ziemlich unumwunden zugegeben wird, gibt man die englische Beschönigung als „strategische Maßnahme“, aus der durch die Zurücknahme der Front notwendig geworden sei.

Die drei wichtigsten Merkmale der jetzigen Lage seien folgende: In der „Zäsur“ zwischen Sedan und Sedan wie die Franzosen die deutsche Durchbruchfront in Frankreich festzuhalten hätten, neue schwere deutsche Angriffe stattgefunden. Die Franzosen seien demütiert, Verhärtnungen heranzuholen, um schließlich von Sedan die deutschen Versuche, die „Zäsur“ zu erweitern, zu verhindern. Die englischen und belgischen Truppen im Norden hätten sich zurückziehen müssen, nicht etwa durch deutsche Angriffe, sondern um die Front in gleiche Linie mit der neuen französischen Front zu bringen.

Ueber die Lage in Belgien entschlossen sich die Engländer später noch zu folgenden Mitteilungen: Es seien in der Nacht zum Samstag „gewisse Ausrichtungen der Front“ vorgenommen worden. Die englischen Korps hätten sich hinter Brüssel zurückgezogen, ohne vom Feinde bedroht zu sein (I). Ein Durchbruch der sogenannten „Dyle-Stellung“ habe nicht vor (I). Die englischen und belgischen Streitkräfte hätten die Lage fest in der Hand (I), deren Rückzug bestimmt wurde durch Vorkänge „anderswo“. Entschuldigend werden von englischer Seite Hinweise auf

Feldzug der strategischen Ueberraschungen

Römische Fachleute zur Lage — Zusammenbruch der französischen Sicherheit

Rom, 19. Mai. Der gewaltige Einbruch, den die Weichung der belgischen Hauptstadt in Italien hervorruft, wird durch die Meldungen übertröffen, daß die durch die ungenaue Verleser der Maginot-Linie auf französischem Boden einbrechenden deutschen Streitkräfte tief nach Frankreich hineindrücken. „Messanero“ berichtet, daß der Chef des Protokolls des französischen Außenamtes bereits an die in Paris akkreditierten Diplomaten die Anfrage gerichtet habe, ob sie bereit seien, „falls gewisse Eventualitäten eintreten“, der französischen Regierung in einem anderen Teil Frankreichs oder außerhalb Frankreichs zu folgen.

Der militärische Mitarbeiter des „Messanero“ weist unter dem Titel „Durchbruch“ darauf hin, daß der Weltkrieg mit dem Vordringen der deutschen Streitkräfte in den Schützengruben begann und im Schützengrubenkrieg endete. Diesmal sei die umgekehrte Entwicklung eingetreten. Die Maginot-Linie sei bereits übertröffen. Im Weltkrieg war es ferner technische Ueberraschungen, wie das Gas, die

Der Feldzug der Gemeinheit

F.K. Je weniger Rühmendwertes die Nachrichtenstellen in London und Paris vom Kampf der Französischen und britischen Soldaten im Westen zu berichten haben, je knapper die Berichterichte bei Savas und Reuters über die sogenannten „planmäßigen Umgruppierungen“ (nach hinten) an der Kampffront in Belgien und an der Maginotlinie werden, desto lebhafter geht es an jener Kampffront zu, an der Deutschland moralisch umzingelt und eingekreist werden soll. Wir haben schon darüber berichtet, mit welcher Unverschämtheit von den dazu eigens angestellten jüdischen Schmierfinken alle lästigen dokumentarisch widerlegten Grenzverläufe des Weltkrieges jetzt schlaunartig wieder aufgegriffen wurden.

Einige von diesen jüdischen Federhelden lächeln in der Zwischenzeit bemerkt zu haben, daß eine solche Methode des Wiederholens allein wenig Erfolge verspricht. Sie versuchen deshalb jetzt einigen Saegen, statt der Konfessionslosigkeit von ebendem „Originaleinfälle“ an den Mann zu bringen. Das erste Ereignis dieser Art war die allen Erzählungen über das Londoner Neuterbüro verbreitete Behauptung, deutsche Flieger hätten aus lauter Wildheit mit Maschinengewehren in holländische Viehherden geschossen. Hierzu sachlich Stellung zu nehmen, ist wohl überflüssig. Man kann es bei dem Ausbruch des Beweismals darüber bewenden lassen, daß das Windred, das eine solche „Behauptung“ erlaubt, bei der Bekämpfung der anderen Weltwörter unverschämter bleibt.

Etwas mehr in geistige Unkosten gekostet hat sich der Erfinder der neuesten Art, wonach „flüchtige Menschen von den deutschen Fliegern erbarmungslos getötet wurden. Wilde Gruppen von Frauen, Kindern und Greisen hätten keinen Augenblick Ruhe vor den deutschen Maschinengewehren.“ — Daß es der Ehre unserer deutschen Flieger schon unwürdig wäre, sie gegen eine so niederträchtige Verleumdung ausdrücklich in Schutz zu nehmen, weiß jeder Deutsche. Der jüdische Schmierfink hatte im übrigen beim Start dieser Fäse das Vieh, gerade dem Zeitpunkt des Erscheins einer amtlichen deutschen Verlautbarung über die Ziele und Ergebnisse der bisher zu verzeichnenden 71 feindlichen Luftangriffe auf das deutsche Hinterland zu erwischen. Der bei der Feldarbeit von einem französischen Flieger mit Maschinengewehr angegriffene und verwundete Bauer an der Umgebung von Donaucausungen ist der lebendige Reue dafür, daß die Grenzfliegern mit ihrer letzten Fäse deutschen Fliegern nur das unterbrochen haben, was französische Flieger offenbar mit ihrer Soldatenehre vereinbaren können. Es handelt sich also nicht um die üblichen Verleumdungen unserer ritterlich kämpfenden deutschen Luftwaffe, sondern um eine sehr glatte Erfindung, was ihre Urheber allerdings nicht hindern wird, ihre schmutzigen Phantasie auch weiterhin in gleicher Richtung freien Lauf zu lassen.

Rüstungslage

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Dr. h. c. Räder beschäftigt die Verhärtnungen der Land- und Seeverteidigung der norwegischen Küste, insbesondere den im Gang befindlichen weiteren Ausbau des Stützpunktes Dronheim. Die Hafens- und Küstenstellungen in Norwegen sind in einen Aufrüstungs- und Verteidigungsaufstand gesetzt worden, der den Erfordernissen jeder Operation gegen den Feind entspricht.

Der Bundesführer des Reichs, Generaloberst General Ritter v. Epp hob in einer Rede in Neapel hervor, daß die Weichung Italiens und Deutschlands vom Mangel an Lebensraum bestimmt seien und daß die Notwendigkeit, diesen Raum zu sichern, die beiden jungen starken Völker zusammenzuführen habe. Es kam zu einer förmlichen Kundgebung für Deutschland und seinen Führer.

In Venedig wurde die 22. Internationale Anlaufstellung (Wiennale) in Anwesenheit des Königs und Kaisers Victor Emanuel feierlich eröffnet. Der deutsche Vorkämpfer von Madulen wurde von der Volksmenge mit einer begeisterten Kundgebung für das besetzte Deutschland und seinen Führer Adolf Hitler empfangen.

In Washington nahm der Unterwonsch des Militärattachés des USA-Genats am Freitag die Vorlage für den Ausbau der Armee an die 1600 Millionen Dollar vorlieht. Dies ist die größte Summe, die jemals in Friedenszeiten für die Aufrüstung ausgegeben wurde.

Die Belgrader Agentur Waala ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die von Reuters verbreitete Nachricht, wonach die jugoslawische Flot eine italienische Flotzunge bei Daulin abgegriffen habe, in jeder Beziehung frei erfunden ist.

Deutsche Soldatenkost vorbildlich

Vitaminreiche Ernährung auch im Bewegungs-krieg sichergestellt

Berlin, 18. Mai. Die Erfahrungen der letzten Jahre seit der Erkenntnis der Bedeutung der Vitamine haben gezeigt, daß die ausreichende Vitaminversorgung der kämpfenden Truppe einen entscheidenden Faktor in der Kriegsföhrung bedeutet. Seit Jahren hat das Heeresverwaltungsamt im Oberkommando des Heeres Wert darauf gelegt, auf dieser neuen Grundlage die gesamte Soldatenernährung abzumandeln. Die hervorragenden Wehrmacht in den letzten Tagen haben den nennlichen Beweis erbracht, daß man mit der Verabreichung von vitaminreichen Soldatenkost den richtigen Erfolg erzielt hat und damit nicht unwesentlich zu den Erfolgen durch Erhaltung der Kampfkraft der Truppen beigetragen hat.

In diesen Tagen hat übrigens ein namhafter ausländischer Universitätsprofessor und sehr bedeutender Vitaminforscher aus seinen Erfahrungen bestätigt, daß die deutsche Soldatenernährung gegenüber allen anderen Armeen an vorteilhaftesten ist.

Verlag: „Führer“-Verlag GmbH, Berlin. Verlagsdirektor: Emil Müns. Geschäftsführer: Dr. Karl Reuber. Notationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. 2. B. in Preisliste Nr. 2, 19. 1940.



# Sturm auf eine Höhe im Pfälzerwald

### Oberleutnant Schoene hebt einen stark besetzten Stützpunkt aus und macht 106 Gefangene

18. Mai. (PA.) Wie der Wehrmacht-Bericht vom 15. Mai meldete, hat sich bei der Erstürmung eines stark besetzten französischen Stützpunktes in der Nähe von Birmales Oberleutnant Schoene mit seiner Infanteriekompanie besonders ausgezeichnet.

Einen weitauspringenden Felsen, einen rechten Ausgangspunkt jenseits der Grenze am Pfälzerwald hatte der Franzmann als Stützpunkt stark ausgebaut. Dort oben lag ein Artillerie-



Nichts konnte unsere Soldaten aufhalten. Neben den Trümmern einer gesprengten Brücke in Belgien führt ein deutscher Wehrmachtssoldat (PA-Kupper - Scherl-M.) Bes.

beobachtet, der das Störungsfeuer der Batterie wirkungsvoll lenken konnte. Schon oft hatten die wackeren Männer der Organisation Todt durch den stützpunktlichen Schutz zahlreiche Opfer bringen müssen. Manchmal schob die französische Artillerie sogar auf einzelne Meldeposten, die sich auf der Höhe von oben her auf die feindliche Straße zeigten. Dieser gefährlichen B-Stelle war schwer beizukommen, da die Kuppe sehr feil und mit einer starken Feldwache besetzt war.

Einer Infanteriekompanie, die in der Nähe des feindlichen Stützpunktes lag, war dieses Feldwachen schon lange ein Dorn im Auge. Als daher der Kompanieführer, Oberleutnant Schoene, seinen Männern den Kampfauftrag für den nächsten Morgen betraugte, strahlten

die Gesichter der Männer. Keinesfalls ließ der Kompanieführer seine Männer darüber im unklaren, daß es eine harte und schwere Arbeit sei, die Kuppe zu erstürmen.

Mühselos erreichte man den Südwesthang des Kampfzieles. Geräuschlos arbeiteten sich die Truppen an die erste vorgelagerte Kuppe heran. Da alles ruhig blieb, mußte man annehmen, daß der Feind sich bereits zurückgezogen habe. Doch erkannten sie sehr bald diesen Irrtum, denn heftiges Gewehrfeuer empfing sie an der getretenen Sperre.

### Gegen 6 Uhr früh begann das blutige Ringen

Handgranaten und Drahtsicherungen bahnten eine Gasse in diese dicht gestaffelte Sperre. Der Franzose wehrte sich heftig aus den festen Blockhäusern. Aus kleinen, kaum wahrnehmbaren Schießscharten, feuerten mehrere MGs den Angreifern entgegen. Unaufhörlich wurden Handgranaten gegen das Hindernis und vor die Kuppe geworfen. Meter um Meter kämpften sich unsere Männer heran. Endlich war gegen 9 Uhr der Widerstand gebrochen. 86 Gefangene wurden aus diesem Nest abgeführt. Drei Tote kostete den Gegner dieses schneidige Unternehmen.

Noch stand aber unseren Männern der schwerste Kampf bevor. Denn die auf dem gleichen Berggründen liegende Nachbargruppe war erheblich stärker besetzt. Gerade hatten die Angreifer die Telefonverbindungen zerschneiden, da flogen zwei Bombenraketen hoch und schlugen in die Kuppe. Die Besatzung der Raketen lag, ein. Ein französisches Flugzeug freiste über dem Berg und griff mit Bombenwurf in den Kampf ein.

In der Zwischenzeit hatte sich die gesamte Kompanie an die Kuppe herangearbeitet, auf die Oberleutnant Schoene alle Jüge ansetzte. Dichte Verdähtung, spanische Reiter, schwer überwindbare Gräben und sechs schwere sowie etwa ein Dutzend leichte MGs machten unseren ersten Ansturm zunichte.

Als Oberleutnant Schoene zum zweiten Angriff ansetzte, wurde er vom ungeschwächten Gegner wiederum abgeschlagen. Ein deutscher Pionierhauptmann, der einen Pionierbataillon führte, blieb im feindlichen Feuer liegen.

Wieder nahm der Kompanieführer seine Jüge zurück und forderte Artilleriefeuer an, das dann eine erhebliche moralische Wirkung hatte, wie Gefangene später auslegten.

Der Kompanieführer teilte seine Truppen neu ein, einige MGs richteten ihr Dauerfeuer unaufhörlich auf die erkannten kleinen Schießscharten. Oberleutnant Schoene ging an der Spitze mit einigen Handgranatenwerfern, warf und sprang vor. Feldwebel Cefire in mit sechs

Mann rechts, er selbst kam mit einigen Männern links an die Blockhütte heran. So gelang es, durch die gebauten Gassen das Hindernis zu durchlaufen und in die Stellung einzudringen. Noch einige Handgranaten gegen die Stützen, dann — es war gegen 10 Uhr — zeigten die Franzosen einen weißen Tapen und gaben den Widerstand auf. Beim dritten Versuch war es endlich gelungen.

### Der ganze Berggründen war in deutscher Hand.

Ein französischer Unterleutnant ergab sich mit seiner 70köpfigen Besatzung. Der Oberleutnant reichte den tapferen Gegnern die Hand, denn die Franzosen hatten sich heldenmütig gewehrt. Auch der französische Artilleriebeobachter, ein Oberleutnant, wurde gefangenengenommen. Er verlor noch im letzten Augenblick eine Sprengung, konnte aber durch einen der Untrigen daran gehindert werden.

Diese Feldwache war von aktiven Alpenjägern besetzt, die sich als erstklassige Soldaten erwiesen. Mit den Gefangenen kamen zahlreiche Waffen und Ausrüstungsgegenstände in deutsche Hand. Nach Aufforderung des deutschen Kompanieführers beteiligten sich auch die französischen Krankenträger an der Bergung und Wartung der Verwundeten.

Ein Gefreiter, der durch einen Granatplitter am rechten Oberarm und rechten Oberarm durch seinen Kompanieführer zurückgeführt werden sollte, hat infolgedessen, weiter am Kampf teilnehmen zu dürfen. Das war der Geist der Männer, die trotz der großen Anstrengungen des langen Kampftages nicht versagten, und nach zwei vergeblichen Versuchen



Zusammengeschlossener belgischer Panzerwagen an unserer Vormarschstraße. An dieser Stelle hatten belgische Panzer versucht, den deutschen Vormarsch aufzuhalten. Durch den schnellen Einsatz unserer Soldaten wurden die belgischen Panzer jedoch vernichtet. Die erbeuteten Panzer wurden in Strohballen geschoben und daran vorbei schiebt der Vormarsch unserer Truppen immer weiter nach vorn. (PA-M. v. Piepen - Scherl-M.)

ein drittes Mal zum Sturm ansetzten und den Kampfauftrag restlos durchführten. Insgesamt wurden 106 Gefangene gemacht und zahlreiche Waffen und Geräte erbeutet. Fritz Becker.

fen Gassen und Gebäude ein, die schon nach Sekunden in hellen Flammen stehen. Jetzt brannten die nächsten Ketten über den großen Platz. In Reihenwurf liegt Treffer um Treffer auf und zwischen den Maschinen. Eine wahre Pracht, zu sehen, wie die ganze Herrlichkeit in Flammen aufliegt, detoniert oder durch Splitterwirkung zerfetzt wird. Eine deutsche Maschine nach der anderen erleidet sich von ihrer Bombenlast. Und von Minute zu Minute verringert sich der Bestand der königlich Britischen Air-Force.

Man glaubte die Verbitterung und Wut der Flak fest aus der sinn- und planlosen Kallezeit entnehmen zu können. Aber es muß ihnen nichts. Die feindliche Staffel nimmt unbeeinträchtigt und ruht ihren Kurs...

Carald Bachsmath

### Neuter gesteht Schiffs-Verfentung

\* Stockholm, 18. Mai. Neuter gibt jetzt zu, daß der 13869 BRT. große belgische Dampfer „Ville de Bruxelles“ (der frühere amerikanische Dampfer „President Harding“) vor Ostende durch ein deutsches Flugzeug versenkt worden ist. Das Schiff sei am Dienstagmorgen gleich nach dem Verlassen des Hafens von Antwerpen mit Bomben angegriffen worden. 68 Mann der Besatzung wurden getötet.

## Angriffsziel: Bei Paris - Engländer!

### Viele Maschinen der Tommies ein Opfer unserer Bomber

PA. Es war bekannt, daß auf einem der größten französischen Flugplätze in der Nähe von Paris englische Maschinen stehen. Beste Stimmung herrschte dabei bei den Besatzungsmännern der Kampfstaffel, die den Auftrag hatte, bei der Vernichtung dieses Stützpunktes mitzuwirken.

Den Tommies wollen wir heute einmal beweisen, wie wir sie ins Dera geschossen haben! So lagte ladend ein Vorwächler seinen Kameraden vor dem Start. Und er sollte recht behalten, denn einen deartigen Segen hatten die Engländer wohl nicht erwartet...

Rund 500 Kilometer liegt der französische Flugplatz von der Grenze entfernt, aber die feindliche Flak sollte dafür, daß unsere Verbindungen Abwehrlung und Unterhaltung haben. Die Staffel fliegt nun genau westlich Paris in die Nähe des Flugplatzes der Eng-

länder. Es ist ein kleiner Hafen, und so im Vorbeifliegen" nimmt man ihn mit. Ein Teil der Bomber flattert auf Hallen und Unterstände, aber das Hauptfontingent wird für den anderen Flughafen aufgespart. Jetzt wird, wie auch gar nicht anders zu erwarten war, das Flakfeuer heftiger und härter, beste Bekämpfung dafür, daß sich die Staffel einem wichtigen Ziele nähert. Und das ist in diesem Fall der Flugplatz. Es ist heller Nachmittag, aber dennoch war kein einziger Jäger zu sehen, so sehr die Belagung auch den Horizont abdichtete. Und nicht regte sich außer den Sprengwölfchen der Flak, die einem ja nun durch die bisherigen Einschläge zur Gewohnheit wurden. Endlich ist der Flugplatz erreicht. Kein läublerlich ausgereicht recht Maschine neben Maschine fliegt es Engländer! Den Besatzungen laßt das Herz! Die Ketten, die vorher liegen, wer-

Soldaten haben das Rauchen in Deutschland erst bekannt gemacht. Schon das könnte ihren heutigen Anspruch begründen, möglichst gute Zigaretten zu erhalten. Wir geben uns alle erdenkliche Mühe, dieses Verlangen unserer Soldaten auf das beste zu erfüllen.



Unsere GÜLDENRING besteht nach wie vor aus reinen Orienttabaken von unveränderter Qualität. Ausserdem hat sie ein Mundstück, das man nicht sieht, aber spürt, es entspricht also den Wünschen eines jeden Rauchers, ganz gleich, ob er bislang Zigaretten mit oder ohne Mundstück bevorzugt hat.

GÜLDENRING 4 PFG mit Mundstück



Musketiere im 30 jährigen Kriege

Haus Pennerburg





# Bombenangriff — Übungsmäßig geflogen

Zwischen 10.50 und 11.00 Uhr wird angegriffen

Die Gefechtslage ist klar. Wir haben zwischen 10.50 und 11.00 Uhr angegriffen. Es wird Übungsmäßig geflogen. Rückflug ist freigegeben. Der Kommandeur der Kampfgruppe spricht mit seinen Staffelführern, einem Major, einem Hauptmann, einem Oberleutnant. Es sind Männer, die sich bereits in Spanien oder Polen ausgezeichnet haben. Kommandeur und Staffelführer sind eine feste Gemeinschaft, das merkt man an jedem Wort, das gesprochen wird. Und genau so, wie die Gemeinschaft unter den Führern festgelegt ist, binden sie die Staffelführer mit ihren Befehlen. Nur so ist feigerehler Einsatz möglich, nur die Gemeinschaft befiehlt einen Verband und gibt ihm Ansporn zu höchsten Leistungen.

### Wertvolle Winks

Jeder Staffelführer weiß die Befehle seiner neuen Flugzeuge ein. Dabei kann er aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen wertvolle Winks geben, die den jungen Fliegern zu Gute kommen. Und guter Rat wird hier immer gern gehört.

Unsere Mannschaft besteht aus einem Feldwebel als Flugzeugführer, einem Oberfeldwebel, einem Gefreiten und vier Mann. Wir haben uns rasch in die Kombination mit ihren Besatzungen. Nur so ist feigerehler Einsatz möglich, nur die Gemeinschaft befiehlt einen Verband und gibt ihm Ansporn zu höchsten Leistungen.

Unter uns breitet der Frühling sein grünes Kleid, das kann keine Karte erkennen lassen! Der gerade Kurs springt uns, den Strom, der sich unter uns in schimmernden Bindungen weitenläßt, wachend zu trennen. So fliegen wir weiter, weiter. Der Oberfeldwebel hängt ein Nicken, wir alle sind in prächtiger Laune.

### Im Schutz der Jäger

Jäger überholen uns, fliegen wieder vor. Jagdsicht gesteht unseren Verband. Wächtig steigt die Spannung, es lagern ferngerade in die Höhe, wir nähern uns dem Ziel. Und noch nichts vom Feind gemerkt. Die Jagdflugzeuge sind ja rasch verfahren. Zwei Eisenbahnen sind noch zu überfliegen. Schon schimmert das Wäldchen vor uns. Da, unser Kapitän löst seine „Eier“ fallen, unser Bombenschütze prüft das Visier. Etwas später steigt unten ein losgelassener Krater von Staub, Dual und Eisenklöben em-

por, von hellen Wäldchen erleuchtet. Die zweite Kette, die dritte haben bereits ihre Wäldchen abgegeben. Nicht so eilig, meine Herren, wir kommen auch noch dran“, brummt der Bombenschütze. Wie eine spürbare Erleichterung durchzittert es den Klumpf unserer Maschine, wir sind unsere Last los. Wir drehen rasch ab, der Staffelführer prüft selbst die Wirkung unserer Feuer. Unsere Uhr zeigt 10.55. Hoch drei Ketten — eine Minute vor der befohlenen Zeit können wir wieder abfliegen. Der Bombenschütze hat mit der unerschütterlichen Präzision gelassen, in der unsere Luftwaffe ihre Schläge vorbereitet und durchgeführt. Beim Abdrehen bereits sehen wir Schwärme von Stukas nahen, sie sind uns gefolgt, sie sind jetzt dran! „Nicht so eilig, meine Herren, sie kommen auch noch dran“, brummt der Bombenschütze wieder.

### Zerstörer abgeschüttelt

„Was ist das?“ schreit unser Gefreiter. „Zerstörer!“ Die Wäldchen in einem Wäldchen sind vier Zerstörer eingebrochen, deutlich sind die Kotabden erkennbar. Gaben sich die Zerstörer doch belommen? Wir fadeln nicht lange. Der Bombenschütze rückt zu seinem Wäldchen heran, der Führer hinten macht das keine ebenfalls gefährlicher. Wäldlich wirkt es uns alle in den Sitz. Eine ungewohnte Gewalt, die das Innerste noch außen zu kehren scheint, hat von uns Besitz genommen. Wir können uns nicht im Sitz aufrichten: der Flugzeugführer hat die Maschine steil emporgezogen. Wäldlich löst sich die Verkleidung, reißen alle Stricke, die uns an die Maschine

festeln? Alles in uns strömt empor, der durchfliegende Decke zu — das Flugzeug hat sich wieder horizontal gelegt. Einen Augenblick später leuchtet zur Rechten das herrliche Wäldchen, zur Rechten die hellgrüne Erde. Unser Flugzeug macht Abwehrbewegungen, wir wären es bis ins Mark. Die Kamera, die ich gezückt hatte, um ein paar Aufnahmen zu machen, ist mir entglitten, sie ist in einem Augenblick schwerer als ein paar Zentner, dann will sie uns wieder an die Decke fliegen, ein verträutes Ding mit sehr viel Eigenfimmel!

### Nun aber nach Hause

Mit einem Male sind wir allein, ganz allein. Die Motoren donnern weiter in ihrem rasenden Pulsschlag, als ob nichts gewesen wäre, hart löst der Atem aus unserer Zunge, mächtig stehen wir wieder auf. „Die Zerstörer hätten wir abgeschüttelt, nun aber nach Hause“, dröhnend läßt der Oberfeldwebel, das das Kopfmitropfen förmlich wackeln sieht. Mit seiner gewaltigen Pranke schlägt er mir auf die Schulter.

Übungsmäßig sind wir angeflogen, Bombe auf Bombe trachte ins Ziel — das war auch Übungsmäßig. Und unser Kommandeur wird sich freuen, daß es so geklappt hat, daß die lange Übungsarbeit solchen Erfolg trug, denken wir. Der Rückflug ist uns freigegeben. Wir sehen keinen der Kameraden, wir fliegen allein, was vor Gutendagen war und was in Auswirkung seiner großen Erfahrung geschah, um ihre Bedeutung ganz erfassen zu können. Schauen wir uns zunächst die technischen Vorläufer der Druckluft an... Hier unterbricht Kurt Kupfl, der mit ruhiger, verständnisvoller Hand die Szene lenkt und läßt sich nochmals die Sätze vorprechen. Wieder und immer wieder, denn die Mitwirkenden sind ja nicht vom „Du“ und es folgt eine kleine Wäldche, sie so zurecht zu „Wäldchen“, bis alles ist. Aber dann ist es soweit, leise schmurrt die Kamera und schließlich dürfen alle, der Hauptführer und der Mann am Aufnahmeapparat aufsteigen sein.

Während der weitere Umbau vorbereitet wird, begrüßt uns Kurt Kupfl, den Schöpfer der Filme „Wort aus Stein“, „Salzburger Festspiele 1938“ und „Helfende Hände“, der uns manchen Anteilhaftes von seiner jüngsten Aufgabe zu berichten hat. „Wir bringen in diesem Film“, so beginnt er, „eine Darstellung des Lebens des großen Deutschen Gutenberg, viel mehr wollen wir seine Genetia in ihrer ganz und Bedeutung, in ihrer ganzen Auswirkung sichtbar machen. Diese Ab-

# Kamera im Gutenberg-Museum

Kurt Kupfl begann in Mainz mit den Aufnahmen zu einem großen Kulturfilm

Wir sind in Mainz, der alten Stadt am Rhein. Genauer gesagt: im Gutenberg-Museum. Seine Räume scheinen in diesen Tagen völlig verwandelt zu sein. Schon im Hausflur stehen wir auf Scheinwerfer, Aufnahmeapparat aller Art, sowie auf einige hundert Meter Gummitafelstränge, die vom Eingang aus in die einzelnen Ausstellungsabteilungen abzweigen. Sie weisen auch uns die Richtung zu den Filmleuten der „Wa“. Im Zimmer des Museumdirektors Dr. Huppel (der auch die fachwissenschaftliche Beratung ausübt), haben zunächst die Beteiligten alles Notwendige vorbereitet. Hier hat der Kameramann Kurt Kupfl seine „Stellung“ bezogen, während der Spielleiter Kurt Kupfl (er verfaßt ebenfalls das Drehbuch und befragt auch den Schnitt), das letzte Arrangement zur Aufnahme trifft. Die sich ergebende Szene ist dann folgende: In seinem Arbeitszimmer empfängt Dr. Huppel einen Besucher, dem er nach einigen begründeten Worten u. a. erklärt: „Ein Dichter prägte einmal den folgenden Satz: Die Erfindung der Buchdruckerkunst ist das größte Ereignis der Menschheit! Wir bringen uns nur daran zu erinnern, was vor Gutendagen war und was in Auswirkung seiner großen Erfahrung geschah, um ihre Bedeutung ganz erfassen zu können. Schauen wir uns zunächst die technischen Vorläufer der Druckkunst an... Hier unterbricht Kurt Kupfl, der mit ruhiger, verständnisvoller Hand die Szene lenkt und läßt sich nochmals die Sätze vorprechen. Wieder und immer wieder, denn die Mitwirkenden sind ja nicht vom „Du“ und es folgt eine kleine Wäldche, sie so zurecht zu „Wäldchen“, bis alles ist. Aber dann ist es soweit, leise schmurrt die Kamera und schließlich dürfen alle, der Hauptführer und der Mann am Aufnahmeapparat aufsteigen sein.

stift erforderte — wie dies die eben gedrehte, kleine Szene schon andeutet — daß wir uns mit allen Vorzügen der Entwicklung der Buchdruckerkunst befaßen müßten. In kaum zu beschreibender Klein- und Kleinstarbeit haben wir die Spuren der jüngsten Anfänge verfolgt, und so zeigen wir alle Stadien bis zur Gutenbergischen Druckpresse auf. Dann folgen sich ebenfalls logisch die ersten Zeugnisse für die Erfindung des großen Deutschen an: Das Mainzer Fragment von 1445, der Astronomische Kalender, der Türkenkalender und so manches andere noch.

Weiter wird der Filmfortschritt dann die Ausbreitung der Buchdruckerkunst sowie die gewaltige Umwälzung, die Gutenberg's genialer Tat mit sich brachte, veranschaulicht. Es wird ein bunt gemalteter Streifen durch Jahrhunderte bis in unsere jüngsten Tage hinein sein. Ein Streifen, der eindrucksvoll und klar festlegt, welchen Wandel die „schwarze Kunst“ in der ganzen Welt vollzog.

Selbstverständlich werden sich die Aufnahmen zu diesem neuen, interessanten Film nicht nur auf Mainz, auf das Gutenberg-Museum (das kleine „Hotel Wäldchen“, in dem u. a. Mozart, Voltaire und Goethe wohnten) beschränken. Vielmehr ist es die Absicht der Regie, von allen Gutenberg-Gedenkstätten das dort befindliche, wertvolle Material entsprechend für die Gestaltung einzusetzen. So wird der Aufnahmeort in der Burg zu Eltville am Rhein (der Residenz des Herzogs Adolf II.), in der sich Gutenberg von 1466 bis 1467 aufhielt, in der Göttinger Universitätsbibliothek, in Braunschweig, in Schöffen, in Leipzig und an verschiedenen anderen Wäldchen noch tätig sein.

„Wenn überall!“ — so schloß Kurt Kupfl die aufschlußreiche Unterhaltung — „uns soviel Gegenstandsmaterial und soviel Verständnis entgegengebracht wird, wie das in Mainz der Fall war, dann dürfen wir uns der Auswirkung unseres Unternehmens nicht besorgen sein. Dann hoffen wir der Öffentlichkeit einen dokumentarischen Film zeigen zu können, der weitesten Volkstreuen eine lächelnde Ueberbricht über das Wirken eines deutschen Mannes geben wird, dessen Tragweite bislang nur wenigen schaffenden Menschen bekannt war.“

Hans Pott.

# Bei gefangenen Franzosen

„Die Deutschen waren stärker“ — Drei Tage erst an der Front

... 18. Mai. (P.A.) Wie gemeldet, sind bei einem deutschen Angriff gegen die vordersten Stellungen der Franzosen feindliche Vorkampfbattalione zerfallen worden, wobei über 600 Gefangene eingebracht werden konnten.

Die erste Nacht auf deutschem Boden haben die im Frontabschnitt bei Saarbrücken gefangenen Franzosen in einer Turnhalle von J. verbracht. Für die Leichtverwundeten waren Feldbetten hergerichtet. Die übrigen verbrachten in der Halle die kurze Nacht, denn erst spät trafen einzelne Kolonnen hier ein. Immer noch kamen neue hinzu. Die Räume hatten sich bis in die Stunden des späten Nachmittags hinein ausgefüllt. Jetzt liegen mehr als 600 Poilus, die bei diesem deutschen Unternehmen gefangen genommen wurden, auf dem Schulhof in der Sonne und warten auf den Abtransport.

### „On fait son devoir“, aber ...

Wenn man sie nach ihrem Schicksal fragt, so erzählen sie, daß nach dem deutschen Trommelfeuern ihre Widerstandskraft bereits gebrochen war. Der schnelle Vorstoß unserer Infanterie hatte sie kaum zum Schwur kommen lassen. Wenige, aber gut ausgebildete Einheiten mußten einzeln mit Artillerievorrichtungen genommen werden, wobei die moralische Wir-

kung unserer Granaten noch heute in den Gesichtern der Männer zu erkennen ist. „On fait son devoir!“ Jeder tut seine Pflicht, aber die Deutschen waren stärker.

Einige farbige sind unter ihnen. Es handelt sich um Angehörige eines nordafrikanischen Regiments. Die Mehrzahl der Männer aber sind Franzosen. Als wir einen fragen, erzählt er, daß er eine schwarze Mutter und einen weißen Vater habe. Er ist aber „Franzose“. Von Beruf ist er Schindenschiefer, wie er lautet. Er ist der typische Bauer, wie ihn die französische Rassenvermischung erzeugt. Ein anderer Franzose ist der Sohn eines Generals, der jetzt aus Indochina zurückberufen ist. Der Sohn sollte auch in einem Kolonialregiment dienen.

Die Gefangenen bitten um Wasser und Brot und nehmen beides dankbar entgegen. Zwar war es schwer, plötzlich für so viele Menschen Verpflegung und Unterkunft zu beschaffen. Unser Dolmetscher erzählt, daß zu ihm ein Mann kam und sich eigens für die ausgezeichnete Verpflegung und die Betreuung der Verwundeten bedankte. Die Franzosen liegen im Gras und warten auf das Zeichen zum Abmarsch. Eine Gruppe von Offizieren steht etwas abseits. Ein Leutnant verabschiedet sich von seinem großen schwarzen Hund, der ihn bis hierher begleitet hat. Die deutschen Soldaten nehmen ihn in Pflege. Den Gefangenen, den der Franzose anbietet, weist der deutsche Soldat zurück.

### Menschen vertriebenster Herkunft

Recht und aufgeweckt verfolgt ein Teil der Gefangenen das Gespräch und lauscht den Gesprächen mit uns. Menschen der verschiedensten Herkunft stehen hier zusammen. Sie alle wollen für die französische Nation kämpfen. Sie sind vor drei Tagen erst an die Front gekommen. Endlich geht der lange Zug durch die Straßen von J. zum Bahnhof, um dort verladen zu werden.

Der Befehl zum Einsteigen ist gegeben. Die Fenster werden geschlossen. Der Zug fährt an. Einige winken zurück zu den Männern der Feldpolizei, die sie begleiten. Dann rollt der Zug fort ins Reich, um die Gefangenen in ein besonders hierfür vorgesehenes Lager zu bringen.

Kurt Günther.

# Reihenwurf auf Rückzugsstraßen

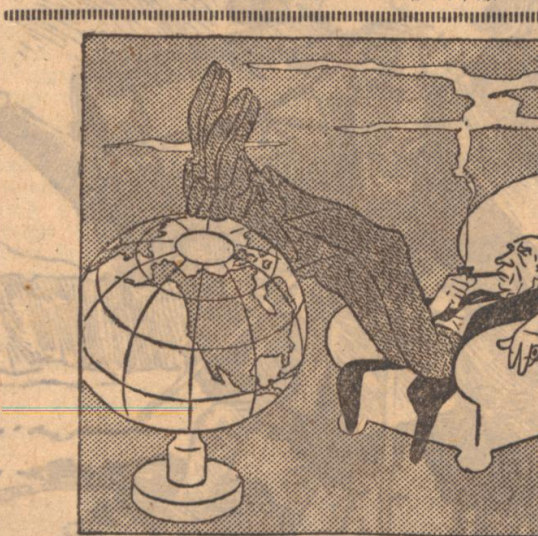
Luftwaffe greift in den Erdkampf ein — Der fliehende Feind kommt nicht zur Ruhe

... 18. Mai. (P.A.) Immer und immer wieder karten auf unseren Flugplätzen die Gruppen der deutschen Kampfgeschwader, in unermüdlicher Folge traaten die Flugzeuge ihre vernichtenden Bombenlasten in Feindesland. Seit geraumer Zeit ist unsere Kampfstärke schon auf dem Flug nach vorn. Sie hat den Auftrag, ein feindliches Truppenlager, einige Bahnmaraschstraßen und einige stark besetzten Eisenbahnlinien zu vernichten.

Wir sind über der Front. Unter uns löst der Erdkampf und vor uns der fliehende Feind. Die französische Front einen Sperrvorhang aus Stahl und Eisen zu legen, der uns den Einflug in das Gebiet hinter der Front verwehrt soll. Ein paar Granaten verplagen bedrohlich nahe bei unserer Maschine. Drei, vier Splitter sitzen im Rumpf, können uns aber nicht ernstlich aufregen. Die Ziele kommen in Sicht. Die Kampfgruppe teilt sich in ihre Staffeln auf, und wieder — wie jeden Tag jetzt — öffnen sich die Bombenschächte. Die schweren Brocken lauen der Erde entgegen, im Reihenwurf werden die großen Straßen zerhackt, verwandelt sich Straßenkreuzungen in riesige Sprenglöcher, fliegen Bahndämme durch die vernichtende Wucht der Explosionen auseinander. Das Truppenlager wird angeflammt. Nur Minuten, und schon ist alles vorbei. Unter breitet sich eine unaufheute Rauchwolke aus. Brände greifen um sich, das ganze Lager sieht da wie ein riesiger Trümmerhaufen.

Wäldche überfliegend müssen unsere Anariffe gekommen sein. Man sieht selbst aus dieser großen Höhe unten alles in wilder Eile auseinanderfliehen. Einzelnen zusehen lassen als kleine schwarze Punkte auf der Erde. Ganze Kolonnen sind vom Erdboden verschwunden. Am abziehenden Damm sehen wir brennende Käuferreite und auseinandergerissene Baracken. Das war einmal das Munitionsdepot des Truppenlagers.

Wir fliegen nach Hause. Unter uns wieder die noch kämpfenden Reste des feindlichen Heeres, neben die unsere siegreichen Truppen immer weiter vorstoßen. Wie auf einer Ziel fämpft der Feind, noch hinten wäldlich abgezeichnet. Ueber zerlöste Anmarschwege weicht er zurück, vor sich die nachdrängenden deutschen Truppen. Wir haben verpörragte Truppenteile, die sich ohne Hoffnungen auf Ersatztruppen und Munitionstransport zum letzten Widerstand in eilig errichteten Feldstellungen einmühten: Sie kämpfen tapfer, aber Hilfe aus dem Hinterland ist für sie nicht zu erwarten.



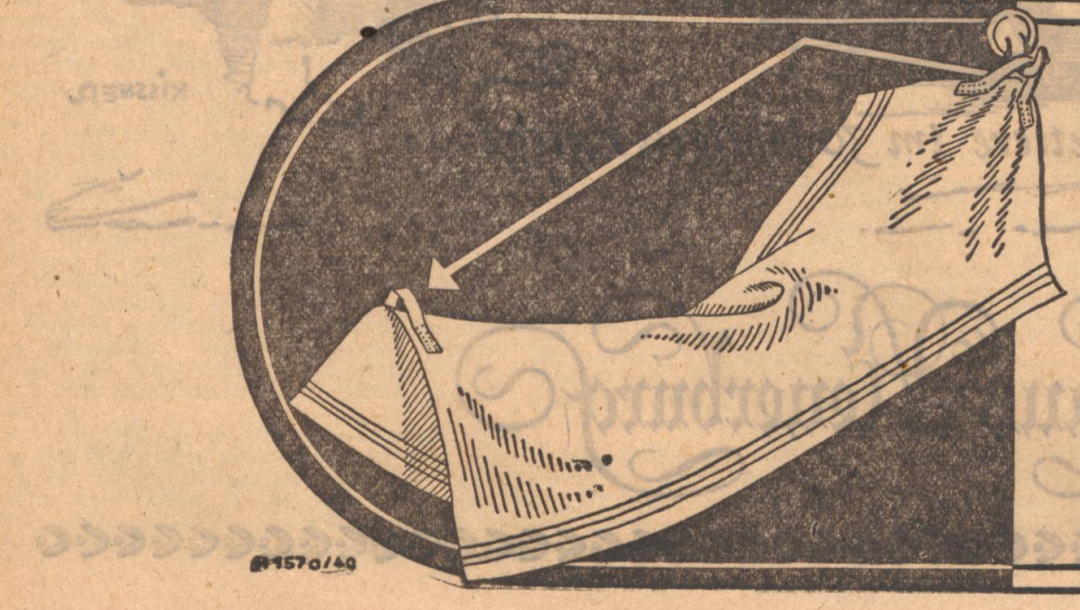
Die „Weltanschauung“ des Engländers. Damit wird jetzt zum Sehen der ganzen Welt die Weltanschauung des Engländers dargestellt.



Bernhard an der Epizy. London meldet: „Wirt Bernhard sagte, er möchte sich am liebsten an die Spitze eines Truppenkorps stellen und seinen Kameraden folgen.“

# Warum sollen Handtücher zwei Aufhänger haben?

Handtücher mit zwei Aufhängern kann man im Gebrauch besser ausnützen. Auf diese Weise bleiben sie länger sauber und haltbar. Wäscht man Wäldche in reichem Wasser, erreicht man nicht nur eine bessere Ausnützung des Waschlubers, sondern bewahrt sie auch vor dem schädlichen Kalkniederschlag des harten Wassers, der sich im feinen Wäldchewebe festsetzt und die Wäldchefäden spröde und brüchig macht. Weiches, seifensauberes und zugleich wäldchschonendes Wasser erzielt man durch einige handvoll Henko Bleich-Soda, die man als Enthärtungsmittel 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Wasser wirken läßt. Da Henko gleichzeitig eine stark schmutzlösende Wirkung besitzt, ist es auch das geeignete Mittel zum Einweichen.



Handtücher mit zwei Aufhängern kann man im Gebrauch besser ausnützen. Auf diese Weise bleiben sie länger sauber und haltbar. Wäscht man Wäldche in reichem Wasser, erreicht man nicht nur eine bessere Ausnützung des Waschlubers, sondern bewahrt sie auch vor dem schädlichen Kalkniederschlag des harten Wassers, der sich im feinen Wäldchewebe festsetzt und die Wäldchefäden spröde und brüchig macht. Weiches, seifensauberes und zugleich wäldchschonendes Wasser erzielt man durch einige handvoll Henko Bleich-Soda, die man als Enthärtungsmittel 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Wasser wirken läßt. Da Henko gleichzeitig eine stark schmutzlösende Wirkung besitzt, ist es auch das geeignete Mittel zum Einweichen.

### Kurze Kulturnachrichten

Am 30. Todestag Robert Schumanns. Am 30. Wiederkehr des Todestages von Robert Schumann findet am Sonntag, dem 26. Mai 1940 im Saalgebäude des Reichsausschusses zu Berlin ein Robert-Schumann-Gedenkfest statt.

Selene Reitz-Dierichs, die Dichterin neuerlicher schen Volkslebens, feiert am 26. Mai ihren 65. Geburtstag.

Frederich Wilhelm Gommens neue Tragödie „Die Betrüger der Krönung“ wurde in Erfurt mit großem Erfolg aufgeführt. Damit hat dieser junge Theaterkünstler mit seinem „Gommert“ schon so erfolgreiche Dramen hinter sich, die ein weiteres packendes Werk geschaffen.

Die Bayerischen Festspiele werden auch in diesem Jahr trotz des Krieges stattfinden, allerdings in einem im Verhältnis zu sonst veränderten Rahmen. Sie werden nämlich von Rdt. für Arbeiter, Arbeiterinnen und vor allem für Berufsdarsteller, Frontsoldaten und künstlerischen Auszubildende der Wehrmacht, auf dem „Hilfs-Gelände“ und der ganze „Ring“ stehen, den gleichen Charakter wie in den Vorjahren tragen.

Dem Bildhauer Joseph Wackerle verleiht der Führer zu seinem 50. Geburtstag die Wehrmachtmedaille. Graphiker der Gegenwart in Prag. Die „Kunst- und Kultur“ der Gegenwart in Prag. Die „Kunst- und Kultur“ der Gegenwart in Prag. Die „Kunst- und Kultur“ der Gegenwart in Prag.



Ein Schorsch sei Feldpostbote!

Hach me verschämme?
Mei Hebs Bärbel! Drauß an mein
Fenster trillert jede Morge e Umfel uff em
Kaiserturm im Kaiserhof...

Da haich schenkt mas von de Engländer
giernt: überall e Bärdele, an wenn d' Brode
komme, dann heit. I geb zu, i hab ich lang
nimme gschrieve, ammer bei herre gschpannte
Lag ich dös begreiflich...

Wenn de Schenkerle mit sein Ienßbipon
Reichsirm uffs Draßteil geht, kann er unser
Knecht uff de Brettle sehe un sicker rufft unser
Knecht: 'Meich, hach meich!'...

Dös war jeb europäische Politik, wie mer so
sage bul. An jeb komm's Zunftföde. Bärbel,
hört mer bei uns im Garie no neit de Salat
wasche?...

Das e Waifäfer bei euch? Bei uns summe
f e ums Kaiserort rum. An wenns dunkel
ist, hat mer sei Flon, das mer die Vielstier
widder los werd...

Die Schönheit der Schwarzwaldbörse
in farbigen Photobildern zu sehen,
bei der Schwarzwaldbörse in Gelegenheiten
im Saal des Hotels Sauter...

h. Dretten. (Papierfammlung.) Der
Fahrt zur Alpenfahrt am 19. Mai hat bei allen
Bewohnern unserer Stadt lebhaften Widerwill
gefunden...



Nur ein Stumpfkehl
Roman von Hans Günther

Maria Gildemeisters Stiefmutter war eine
einfache, sehr schlichte Frau. Gewiß, sie hatte
fremde Anzeichen. Sehr fremde Anzeichen. Ihre
Kinder hatten darunter zu leiden gehabt...

Vernd kam das jetzt an. Sie hatte Er-
fahrung in der Behandlung von Männern, die
einen in der Krone hatten, und eine glatte
Celtler gleich mitgebracht...

Der Mütter Glaube stärkt der Söhne Kraft

Tapfere deutsche Mütter an ihre tapferen Söhne — Zum heutigen Muttertag

Wie oft ist es mir vor die Seele gegangen?
Ich schreibe Hellmut von Mollate einmal, 'das
von allen Wohlgeleit der erbe mütterliche
Unterstützung die größte und liebendste ist...

Brozheimer Allerlei

Gasmaskeausgabe in allen
R.S.W.-Ortsgruppen. Die Ausgabe der
Volksgasmasken erfolgt nunmehr in allen
Ortsgruppen der R.S.W.-Ortsgruppen...

Das Erntedankfest
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

Das Erntedankfest
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

rebet immerzu weiter. Sie bemerkte erst eine
Beile später, das Bernd längst wieder ein-
geschlafen war.
IV.
Der große Sitzungssaal des Landgerichts
war bis auf den letzten Platz besetzt. Wer es
sich zeitlich erlauben hatte einzutreten...

(Zum Offizier ernannt.) Anlässlich
des 25. Jahrestages der Schlacht bei Tannenberg
wurde Blechner- und Intallaturmeister
Gottfried Pfeiffer in der Weichstraße zum
Leutnant der Landwehr befördert...

Tausend Meilen im Rentier-
schlitten wird das Thema eines Lichtbil-
der-Vortrags sein, den Erich Fußmann am
Samstag, 25. Mai, in der Rüstgewerkschaft
halten wird...

Pforzheimer (Führerappell der S.A.-
Standarte 172.) In diesen entscheidungs-
vollen Tagen erfüllt die S.A., soweit sie nicht
den selbsten Auftrag trägt, in der Heimat
einen wichtigen Auftrag des Führers...

Die Gedächtnisfeier des Dichters
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

Die Gedächtnisfeier des Dichters
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

Das Erntedankfest
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

Das Erntedankfest
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

Das Erntedankfest
Am Sonntag, 1. September, regelmäßige
Spielzeiten sind der Sonntag und der Sonntag,
20 Uhr in der Kruppstr. 20, Wilhelmshöhe...

in der Stadt aufblickt und nicht geschickt worden
war. Von seinen Verwandten, die er gerade
besuchte, hatte er wohl von der Sache gehört,
und so wollte er sich nun diesen Kleinhab-
tats, der ihm natürlich auch nicht im ge-
wöhnlich an interessieren vermochte, wenigstens
einmal anhören...

Weitere Nähmittelzuteilung

Auf Sonderabschnitt IV der Reichskleiderkarte
Im Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen
Staatsanzeiger Nr. 114 vom 18. Mai 1940 ist
die Bekanntmachung Nr. 9 der Reichskleiderkarte
für Kleidung und verwandte Gebiete veröffentlicht
worden...

Abgegeben werden dürfen diesmal Näh-
mittel im Werte von 25 Pf. mit der
Möglichkeit, daß bei der Abgabe von Nähseide
nur die Hälfte des Wertes auf den Sonder-
abschnitt anzurechnen ist.

Die Gültigkeit der Sonderabschnitts-
Bekanntmachung erst am 31. Oktober 1940 erlischt,
besteht kein Anlaß, den Sonderabschnitt IV vor-
zeitig auszukümmern, ohne daß ein wirkliches Be-
dürfnis vorliegt.

Höchstpreis für Streichwurst

Nach Erlass des Herstellungs- und Ver-
kaufsverbotes für Tee-, Cerealien- und Schlach-
twarewaren in eine Reihe von Fleischereien
und Fleischwarenfabriken dazu übergegangen,
diese Wurstsorten in freierem Zustande
unter der Bezeichnung 'frische Streichwurst'
nach Braunschweiger Art zu den Preisen
der verbotenen Rohwurstsorten in den
Verkehr zu bringen...

Die Mordung ist im Reichsanzeiger Nr. 114
vom 18. Mai veröffentlicht.

Verhöre gegen Verdunkelung der Eisenbahn

Die Deutsche Reichsbahn hat im Interesse
aller Reisenden durch Anbringung von Ab-
schirmvorrichtungen an den Lichtquellen in den
Eisenbahnzügen eine begrenzte Aufhellung
ermöglicht. In der Praxis hat sich nun aber er-
geben, daß die Abschirmvorrichtungen auf die Ver-
dunkelungspflicht häufig von den Reisenden nicht
beachtet und die eingeleiteten Verdunkelungs-
klappen ungewollt geöffnet werden...

Eine gute Cigarette ist ein kleines Meisterwerk

Die Cigarettenherstellung ist nicht — wie viele
annehmen — eine völlig automatisch ablaufende
Sache von Maschinen. Tabak ist ein Naturprodukt
mit ständig wechselnden Eigenschaften, und es gehört
die hohe Kunst eines genialen Wollungsmeisters
dazu, all die feinen Gesetzmäßigkeiten zu be-
herrschen und aus ihnen immer wieder das gleiche
köstliche Aroma zu erzielen.

gierde kaum zu begähnen. Nedermann in der
Stadt wachte, daß sich die junge Schauliederin
mit ihren Eltern überworfen hatte, und so ver-
sprach man sich von ihrer Begegnung mit dem
Vater, der bereits auf der vorbereiteten Begegnung
nicht Platz genommen hatte, eine kleine Extrar-
sensation, der man mit Spannung und Genuß
entgegenah.



Die kleine alte Frau mit dem so kummer-
vollen Gesicht, in das ein Leben — angefüllt
mit viel Arbeit und noch mehr Sorgen —
tausend Falten und Fältchen eingegraben hatte,

Eine Bewegung ging durch den Saal. Von
neuem hatte die Zeit sich geöffnet, um Götter
Hörhören heranzulassen. Man hatte schon
lange auf ihr Erscheinen gewartet. Vor allem
ihre Kollegen und Kolleginnen, die recht zahl-
reich vertreten waren, vermochten ihre Neu-

Auch sie war ein wenig verlegen und so-
gleich über ihre Verlegenheit ärgerlich ge-
worden. Auf der Bühne konnte sie kein Lampen-
hebel. Hier jedoch wollte es ihr nicht gelin-
gen, ihre Sicherheit im Auftreten zurückzu-
gewinnen. So sehr sie darum bemüht war, sich
unselbst zu geben.











**Wärm ruiniert die Nerven**  
dieses gehetzten, lärmgequälten Mannes. Ihm helfen aber sofort bei Tag und Nacht OHROPAX-Geräuschschützer, ins Ohr gesteckt, welche, formbare Kugeln zum Abschließen des Gehörganges, Schallwellen mit 6 Paar RM 1,50 in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften, Hersteller: Apoth. Max Negwer, Potsdam

## Stottern

Kaufkraft über Befähigung durch natürliche Methode erhalten Sie sofort kostenlos und unverbindlich von ehemaligen (ehemaligen) Stottern, der selbst durch die tiefen feineren Betrachtungen gewonnen ist. (Spezial für Lehrende im beruflichen Umfeld ohne Lehrenden Gehalt) Sie sind im Stand, Ihre Stimmführung durch meine Methode in 10 bis 20 Tagen gründlich und dauernd von ihrem Stottern zu befreien. Originalmethode zur Verfügung. Keine Anwendung von Hilfsmitteln oder Sprüche. Nur die Sprechanleitung durch telefonischen Ratgeber der Sprache befindet sich bei mir.

## Gegen Grippe

und Erkältung 3x täglich 5 Tropfen Manaxol auf Zucker (Erhöhte Abwehrkraft gegen Infektion durch starke Vermehrung der Bakterien vernichtenden weißen Blutkörperchen. — Das gute biologische Hausmittel.)

Bestimmt zu haben: In Karlsruhe: Drogerie Günther, Zähringerstr. 55. In Ottenhöfen: Drogerie Finkler, bei der Kirche.

## Gutshaus Rust

Reuterstr. 11, 1. Etage, 600 m a. d. Schweizer Grenze, nimmt (29151)

## Dauerpensionäre

auf zu mäß. Preis, Wohnl. u. mod. Einrichtung, schöne Fremdenzimmer. Bad, wasser, Sonn. Heizung, herrl. Lage. Gute Verpfleg. ein. Gartenfrucht.

## Kinderheim Seifenshof Hinterzarten

1000 m. ab. v. Straße, Verkehr u. Baden, im Berg und Wald gelegen. nimmt Kinder in jeder Altersklasse u. unverändert erhalten v. der Firma Robert Kühn, Berlin-Kaudorf 426

## Erhöhter Blutdruck

u. etwaige and. Begleiterscheinungen der Arterienverengung, wie Benommenheit, Kopfschmerz, Schwindel, Herz- u. Atemnot u. s., sollten Sie (Hören Sie auf Ihren Arzt!) nicht zu sehr beunruhigen, denn es gibt ja ein so gut. Mittel gegen Arterienverengung: Aortin-Tabletten (a. Krütemu. Bienen, Salz). Lesen Sie die aufklärend. Illustr. Schriftl. Die Aortin-Tabletten m. ihr. Begleiterscheinungen. m. viel. Dankeschreiben, die Sie kostenlos u. unverbindl. erhalten v. der Firma Robert Kühn, Berlin-Kaudorf 426

## Leichen-Transporte

von und nach auswärts mit modernen Leichen-Spezial-Autos — Ausgrabungen Friedrich Dietz, Karlsruhe, Robert-Wagner-Allee 22 TELEFON 5758 Mitfahr-/Gelegenheit für Angehörige TELEFON 5758 la Referenzen von in- und Ausland

Am 15. Mai wurde mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

## Carl Ahrens

Professor a. D. von seinem langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden durch den Tod erlöst. Heidelberg, den 18. Mai 1940. Wilhelmstr. 9

In Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frieda Ahrens, geb. Zipperlin.

Die Einäscherung fand in aller Stille in Heidelberg statt. Die Aschenbeisetzung erfolgt in Karlsruhe.

## Statt Karten

Meine geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter (12450)

## Lina März

geb. Kerber Ist uns gestern abend, 22.30 Uhr, allzufrüh entrissen worden. Karlsruhe, 18. Mai 1940. Kaiserstraße 55

Anton März, Maria Hilsberg, geb. März, Walter Hilsberg, Kiel, Günter März, z. Zt. im Felde

Beerdigung: Montag mittag 2 Uhr.

## Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Tode unseres lieben Vaters

## Max Griesinger

Bäckermeister und Teigwarenfabrikant sagen wir herzlichen Dank. In tiefer Trauer: Hildegard Griesinger, Max Griesinger. EGGENSTEIN, den 18. Mai 1940. 31568

## Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie die schönen Kranz- und Blumenspenden beim unerwarteten Heimgang meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters (12356)

## Anton Metzinger

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Badenwerk A.-G., Karlsruhe. In Namen der Hinterbliebenen: Marie Metzinger, Witwe. Karlsruhe, den 19. Mai 1940. Boickestr. 7a

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Ableben unseres lieben Verstorbenen (73620)

## Josef Knapp

Bauunternehmer sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank der Ortsgruppe der NSDAP. Außerdem der Freiwilligen Feuerwehr Achern für das erhebende Geleit und ehrende Gedenken, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte. In Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Barbara Knapp, geb. Bohnert, Familie Karl Knapp, Diplom-Kaufmann, Familie August Knapp, Architekt, Familie Dr. Hans Dörsem.

## Krautfahrzeuge

An- und Verkauf

## Wagenpflege

Schneeflock, Wachsen, Schmirgeln usw. in der Bahnhof-Garage, Karlsruhe, Ettlinger Str. 47 (29353)

## Tiermarkt

## Schnauzer

(Stattenländer) sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 31561 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

## Verloren

Einjährige Deutsche Schäferhund Rüde, 9 Monate alt, Durcheinander, Dunkelgrün, Wolf-Gürtel-Str. 239 (31387)

## Verloren

16 Jahre alt, sehr schön, Zier, in gute Hände zu verk. 50,-, Damoldstraße, 61.

## Verloren

1,6 Hbf. Hol.-Düker, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Krautfahrzeuge

An- und Verkauf

## Wagenpflege

Schneeflock, Wachsen, Schmirgeln usw. in der Bahnhof-Garage, Karlsruhe, Ettlinger Str. 47 (29353)

## Tiermarkt

## Schnauzer

(Stattenländer) sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 31561 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

## Verloren

Einjährige Deutsche Schäferhund Rüde, 9 Monate alt, Durcheinander, Dunkelgrün, Wolf-Gürtel-Str. 239 (31387)

## Verloren

16 Jahre alt, sehr schön, Zier, in gute Hände zu verk. 50,-, Damoldstraße, 61.

## Verloren

1,6 Hbf. Hol.-Düker, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Zurück

## Dr. Carl Speierer

KARLSRUHE, Riefstahlstraße 1  
Facharzt für Hautleiden  
Praxisaufnahme am 21. Mai 1940  
Sprechzeiten: Montag bis Samstag 10<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup>, 16<sup>1/2</sup>-18<sup>1/2</sup>  
Mittwoch und Samstag Nachmittag nicht.  
81850

## 1 Kleinlieferwagen

Zu kaufen gesucht mit 15-20 Str. Tragkraft (Tempo, Soliad od. a. Werte). Angebote unter 30776 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

## Umhänger

4-5-Tonner, gut erhalten, fast neu, aber zu kaufen gesucht. (31565) Müller & Sohn, Sägewerk Ettlingen i. S.

## Auto „Gania“

Gabrio-Raumfahre, 1100 cm, in gutem Zustand. Zu verkaufen, Angebot unter 30104 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

## Verloren

1,6 Hbf. Hol.-Düker, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)

## Verloren

1,2 Hbf. Opel-Blitz, 1932, 4-10, 4 u. 8, 2. Grotto, Durmeckheimer Str. 192, Karlsruhe. (12931)







Theater	Beginn	Spielplan
<b>Gloria</b>	vormittags 11 Uhr	Wochenschau-Sonderverstellung (Spieldauer etwa 1 Stunde) <b>Der deutsche Siegesmarsch durch Holland, Belgien und Luxemburg</b> Vorher: Der Einmarsch in Dänemark und Norwegen. Einheitspreis: 40 Pfg. Jugend zugelassen
<b>Pall</b>	11.30 Uhr	
<b>Gloria</b>	abends 23 Uhr	<b>Die Dschungel-Prinzessin</b>
... und im Tages-Spielplan:		
<b>Gloria</b>	2.00, 4.00 6.00, 8.30	Die entzückende Heimat-Operette <b>Schwarzwald-Wädel</b> mit Hans Schöner, Maria Böling
<b>Pall</b>	2.00, 4.00 6.00, 8.30	Der ergreifende Frauen-Roman <b>Angelika</b> mit Olga Tschschowa, Albrecht Schoenhals
<b>Resi</b>	2.00, 4.00 6.10, 8.30	Der spannende Zirkus-Film <b>Hohe Schule</b> mit Rudolf Forster, Angela Salokor

**Aditung!**  
Heute vormittag 11 Uhr  
einmalige  
**Sonderveranstaltung**  
Die neueste Wochenschau  
Der Einmarsch der deutschen Truppen in  
**Luxemburg  
Belgien und  
Holland**  
und die Wochenschau mit Bild-berichten aus  
**Norwegen**  
Spieldauer ungefähr 1 Stunde  
Jugendliche zugelassen  
Eintritt an allen Plätzen RM. 0.30

WIR ZEIGEN HEUTE...!  
2-4 Uhr: „Sonnencheinchen“ 2-4 Uhr: „Spiel im Sommerwind“  
**„ZENTRALE RIO“**  
4.00, 6.15, 8.30 Uhr Nur noch heute und morgen

**RHEINGOLD** LICHTSPIELE RHE-MÜHLBURG  
2-4 Uhr: „Hold“ 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
„Ihr Privatsekretär“  
**S. K. A. L. A.** LICHTSPIELE DUBLACH  
3.00, 4.30, 6.15, 8.30  
**„Bip auf Amalia“**  
**MARKGRAFEN** LICHTSPIELE DUBLACH

Feine goldene Armband-Uhren  
Aparter Gold- und Silberschmuck  
Ankauf von Altgold, Silber, Platin

**Schmidt-Staub**  
Kaiserstr. 154 gegenüber Hauptpost

**UFA VON HEUTE!**  
Die neuesten Ufa-Wochenschauen zeigen:  
**Einmarsch der deutschen Truppen  
in Luxemburg, Belgien u. Holland**  
ANSCHLIESSEND:  
**Ilse Werner  
Johannes Riemann**  
**Ihr erstes Erlebnis**  
Ein Ufa-Film nach dem Roman  
„Tochter aus gutem Hause“  
Heute So. ab 2 Uhr, sonst tägl. 4, 6, 8.30

**2. WOCHEN!** Der große Erfolg!  
**Heinrich George**  
**Der Postmeister**  
Hilde Krahl, Bruer, Holt u. a.  
Ein einmaliges Erlebnis!  
Heute So. ab 2 Uhr, sonst tägl. 4, 6, 8.30

**Ufa-Theater** **Capitol**  
Im UFA-THEATER heute vormittag 11<sup>00</sup> und 12<sup>00</sup> Uhr  
**Wochenschau-Sonderaufführungen**

**Musikhochschule**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
**Aeschbacher**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Musiktheater**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

Reinzeigen der große Erfolg  
**26. Mai, 10.30 Uhr**  
im **Capitol**  
spricht  
**Colin Ross**  
über seine Weltreise 1938/40:  
**Die Welt zwischen Atlantik und Pacific**  
mit Lichtbildern und Farbaufnahmen!

Karten: RM. 1.20; 2.-; 2.50; Hörer d. Volksbildungswerks, Uniformierte RM. 0.80; 1.50;  
2.- bei „Kraft durch Freude“, Kaiserstr. 80a  
(Telefon 2737). Musikhaus Müller, Kaiserstr. 94 (Tel. 833) und Waschehaus Holzsch, Werderplatz 48 (Telefon 503). (3137)

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Sonntag, 19. Mai  
Rudolf, 15.00-17.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Oper von Rossini  
Montag, 20. Mai, 20-22.30 Uhr  
Geschlossene Vorstellung (RdF)  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Op. v. Rossini  
Dienstag, 21. Mai, 20-22.30 U.  
**Madame Butterfly**  
Rom. Op. v. Puccini  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 Uhr  
Wahlspiel 1940  
**Ein Sommernachtsstraum**  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 U.  
Aufführung von Shakespeares  
Waldstr. 21

**Kleines Theater**  
(Eintritt)  
Sonntag, 19. Mai, 20.00-22.15  
**Aufer Programm**  
Komödie v. Cesare Meano  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.15 U.  
**Aufer Programm**  
Komödie v. Cesare Meano  
Vorbestellte Karten sind montags  
bis 18 Uhr und sonntags bis  
19 Uhr abzugeben, ansonsten  
Kartenverkauf (angenommenen  
Wahlstr. 21)

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Sonntag, 19. Mai  
Rudolf, 15.00-17.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Oper von Rossini  
Montag, 20. Mai, 20-22.30 Uhr  
Geschlossene Vorstellung (RdF)  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Op. v. Rossini  
Dienstag, 21. Mai, 20-22.30 U.  
**Madame Butterfly**  
Rom. Op. v. Puccini  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 Uhr  
Wahlspiel 1940  
**Ein Sommernachtsstraum**  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 U.  
Aufführung von Shakespeares  
Waldstr. 21

**Für den Feldpostweiland**  
Feldpostflaschen mit Bakallverschluss  
und Korkkappe, 100 gr Inhalt ..... 25  
dieselbe postfertig in Versandkarton ..... 35  
Feldpostflaschen mit Bakallverschluss  
und Korkkappe, 200 gr ..... 30  
dieselbe postfertig in Versandkarton ..... 45  
Mitarbeiter 3teilig, rostfrei ..... 2.00  
Geschenkhause Wohlschlegel  
Kaiserstr. 175

**Steinholz-Fußböden**  
Fußwarm, a. alte Holz- u. Beton-  
böden, Bodenbelag für  
Luftschuttkeller-Fabrikböden  
Geschäftlokale u. a. Stein-  
holzbohlen, auch sturelle  
Ausstattung von Sand-  
steintreppen u. Steinfaszaden  
in Steinanstr. (21767)

**G. IHL, Karlsruhe, Honselstr. 37, Tel. 8427**

**Musikhochschule**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
**Aeschbacher**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Musiktheater**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**15. ordentlichen Hauptversammlung  
der Feuer- und Eindruckschadentafel  
der  
Badischen Beamtenbank Karlsruhe**  
R. B. A. B.  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Ries Zimmermann.

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**18. ordentlichen Hauptversammlung  
der  
Badischen Beamtenbank e. G. m. B. H. Karlsruhe**  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Lips Zimmermann

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Sonntag, 19. Mai  
Rudolf, 15.00-17.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Oper von Rossini  
Montag, 20. Mai, 20-22.30 Uhr  
Geschlossene Vorstellung (RdF)  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Op. v. Rossini  
Dienstag, 21. Mai, 20-22.30 U.  
**Madame Butterfly**  
Rom. Op. v. Puccini  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 Uhr  
Wahlspiel 1940  
**Ein Sommernachtsstraum**  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 U.  
Aufführung von Shakespeares  
Waldstr. 21

**Luftschutz-Handspritzen**  
Lieferiert kurzfristig (2-3 Tage) an Wiederverkäufer  
**Zulauf & Cie. K.-G.**  
Frankfurt/M. NO. 14, Bornig-Allee, Telegr.-Adr.  
Zulauf Frankfurt Bornig-Allee, Ruf 42154. (31516)

**Ein- bzw. Zweifamilienhaus**  
in Karlsruhe, mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 21.000 Mark  
Ans. 15.000 Mark. (31560)

**Zweifamilienhaus**  
in Weingarten, am Bahnhof,  
Preis 14.500 Mark, Ansbahn  
6000 Mark.

**Landgütchen**  
im Nagoldtal  
Anwesen mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 7000 Mark.

**Pensionen in Wildbad**  
ebenfalls ein Hotel der mittle-  
ren Kategorie, übergeben durch  
Richard Huber, Immo.  
Karlsruhe, Dornstraße 11,  
Telefon 9174.

**Musikhochschule**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
**Aeschbacher**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Musiktheater**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**15. ordentlichen Hauptversammlung  
der Feuer- und Eindruckschadentafel  
der  
Badischen Beamtenbank Karlsruhe**  
R. B. A. B.  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Ries Zimmermann.

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**18. ordentlichen Hauptversammlung  
der  
Badischen Beamtenbank e. G. m. B. H. Karlsruhe**  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Lips Zimmermann

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Sonntag, 19. Mai  
Rudolf, 15.00-17.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Oper von Rossini  
Montag, 20. Mai, 20-22.30 Uhr  
Geschlossene Vorstellung (RdF)  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Op. v. Rossini  
Dienstag, 21. Mai, 20-22.30 U.  
**Madame Butterfly**  
Rom. Op. v. Puccini  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 Uhr  
Wahlspiel 1940  
**Ein Sommernachtsstraum**  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 U.  
Aufführung von Shakespeares  
Waldstr. 21

**Luftschutz-Handspritzen**  
Lieferiert kurzfristig (2-3 Tage) an Wiederverkäufer  
**Zulauf & Cie. K.-G.**  
Frankfurt/M. NO. 14, Bornig-Allee, Telegr.-Adr.  
Zulauf Frankfurt Bornig-Allee, Ruf 42154. (31516)

**Ein- bzw. Zweifamilienhaus**  
in Karlsruhe, mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 21.000 Mark  
Ans. 15.000 Mark. (31560)

**Zweifamilienhaus**  
in Weingarten, am Bahnhof,  
Preis 14.500 Mark, Ansbahn  
6000 Mark.

**Landgütchen**  
im Nagoldtal  
Anwesen mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 7000 Mark.

**Pensionen in Wildbad**  
ebenfalls ein Hotel der mittle-  
ren Kategorie, übergeben durch  
Richard Huber, Immo.  
Karlsruhe, Dornstraße 11,  
Telefon 9174.

**Musikhochschule**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
**Aeschbacher**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Musiktheater**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**15. ordentlichen Hauptversammlung  
der Feuer- und Eindruckschadentafel  
der  
Badischen Beamtenbank Karlsruhe**  
R. B. A. B.  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Ries Zimmermann.

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**18. ordentlichen Hauptversammlung  
der  
Badischen Beamtenbank e. G. m. B. H. Karlsruhe**  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Lips Zimmermann

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Sonntag, 19. Mai  
Rudolf, 15.00-17.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Oper von Rossini  
Montag, 20. Mai, 20-22.30 Uhr  
Geschlossene Vorstellung (RdF)  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Op. v. Rossini  
Dienstag, 21. Mai, 20-22.30 U.  
**Madame Butterfly**  
Rom. Op. v. Puccini  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 Uhr  
Wahlspiel 1940  
**Ein Sommernachtsstraum**  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 U.  
Aufführung von Shakespeares  
Waldstr. 21

**Luftschutz-Handspritzen**  
Lieferiert kurzfristig (2-3 Tage) an Wiederverkäufer  
**Zulauf & Cie. K.-G.**  
Frankfurt/M. NO. 14, Bornig-Allee, Telegr.-Adr.  
Zulauf Frankfurt Bornig-Allee, Ruf 42154. (31516)

**Ein- bzw. Zweifamilienhaus**  
in Karlsruhe, mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 21.000 Mark  
Ans. 15.000 Mark. (31560)

**Zweifamilienhaus**  
in Weingarten, am Bahnhof,  
Preis 14.500 Mark, Ansbahn  
6000 Mark.

**Landgütchen**  
im Nagoldtal  
Anwesen mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 7000 Mark.

**Pensionen in Wildbad**  
ebenfalls ein Hotel der mittle-  
ren Kategorie, übergeben durch  
Richard Huber, Immo.  
Karlsruhe, Dornstraße 11,  
Telefon 9174.

**Musikhochschule**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
**Aeschbacher**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Musiktheater**  
FREITAG, den 24. Mai, 20 Uhr  
**5. Meister-Klavierabend  
Adrian**  
Bach: Partita c-moll No. 2  
Schubert: Sonate A dur, Op. posth.  
Chopin: 6 Etüden aus op. 10  
Schumann: Symphonische Etüden.  
Karten von 1.- (Stud.) bis 4.- bei Maurer bei  
Waldstraße 21

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**15. ordentlichen Hauptversammlung  
der Feuer- und Eindruckschadentafel  
der  
Badischen Beamtenbank Karlsruhe**  
R. B. A. B.  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Ries Zimmermann.

**Einladung**  
Wir laden hiermit zur  
**18. ordentlichen Hauptversammlung  
der  
Badischen Beamtenbank e. G. m. B. H. Karlsruhe**  
am Sonntag, den 23. Juni 1940, vormittags  
9.15 Uhr, im „Rosa“ in Karlsruhe,  
Rosaanlage 19 (Ecke Göttinger Str.), ein.  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Vorstandes  
2. Bericht des Aufsichtsrats  
3. Bericht der Rechnungsprüfer  
4. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung  
5. Entlassung des Vorstandes  
6. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für das  
Jahr 1940  
7. Anträge  
8. Verschiedenes  
Zur Teilnahme an der Hauptversammlung  
ist jedes Kaffeemitglied berechtigt, das sich  
durch seinen Geschäftsbericht als folgend  
ausweist. (31135)  
Der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und  
die Gewinn- und Verlustrechnung liegen  
eine Woche vor der Hauptversammlung in  
den Geschäftsstellen der Badischen Beamten-  
bank in Karlsruhe, Freiburg i. Br., Heidelberg,  
Mannheim und Strassburg zur Ein-  
sichtnahme durch die Kaffeemitglieder auf.  
Der Vorstand:  
Lips Zimmermann

**Staatstheater**  
Großes Haus  
Sonntag, 19. Mai  
Rudolf, 15.00-17.30 Uhr  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Oper von Rossini  
Montag, 20. Mai, 20-22.30 Uhr  
Geschlossene Vorstellung (RdF)  
**Der Barbier von Sevilla**  
Rom. Op. v. Rossini  
Dienstag, 21. Mai, 20-22.30 U.  
**Madame Butterfly**  
Rom. Op. v. Puccini  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 Uhr  
Wahlspiel 1940  
**Ein Sommernachtsstraum**  
Mittwoch, 22. Mai, 20-22.30 U.  
Aufführung von Shakespeares  
Waldstr. 21

**Luftschutz-Handspritzen**  
Lieferiert kurzfristig (2-3 Tage) an Wiederverkäufer  
**Zulauf & Cie. K.-G.**  
Frankfurt/M. NO. 14, Bornig-Allee, Telegr.-Adr.  
Zulauf Frankfurt Bornig-Allee, Ruf 42154. (31516)

**Ein- bzw. Zweifamilienhaus**  
in Karlsruhe, mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 21.000 Mark  
Ans. 15.000 Mark. (31560)

**Zweifamilienhaus**  
in Weingarten, am Bahnhof,  
Preis 14.500 Mark, Ansbahn  
6000 Mark.

**Landgütchen**  
im Nagoldtal  
Anwesen mit 2 Zimmern, Küche,  
Badezimmer, Bad, WC, Kellerräumen,  
Preis 7000 Mark.

**Pensionen in Wildbad**  
ebenfalls ein Hotel der mittle-  
ren Kategorie, übergeben durch  
Richard Huber, Immo.  
Karlsruhe, Dornstraße 11,  
Telefon 9174.